

Wie schreibt man Zukunft?

Für weniger als die Kosten eines Kaffees am Tag können Sie Kinder in Kenia, Brasilien, Bolivien oder Nordmazedonien durch eine Patenschaft unterstützen. Mit Ihrem Beitrag tragen Sie als Pate oder Patin symbolisch zum monatlichen oder jährlichen Unterhalt eines Kindes bei und fördern gleichzeitig das gesamte Projekt, das Sie in einem dieser vier Länder auswählen. Dadurch verbessern Sie nicht nur die Lebensumstände eines einzelnen Kindes, sondern leisten einen nachhaltigen Beitrag zur Unterstützung aller Kinder in der Gemeinschaft.



Nordmazedonien

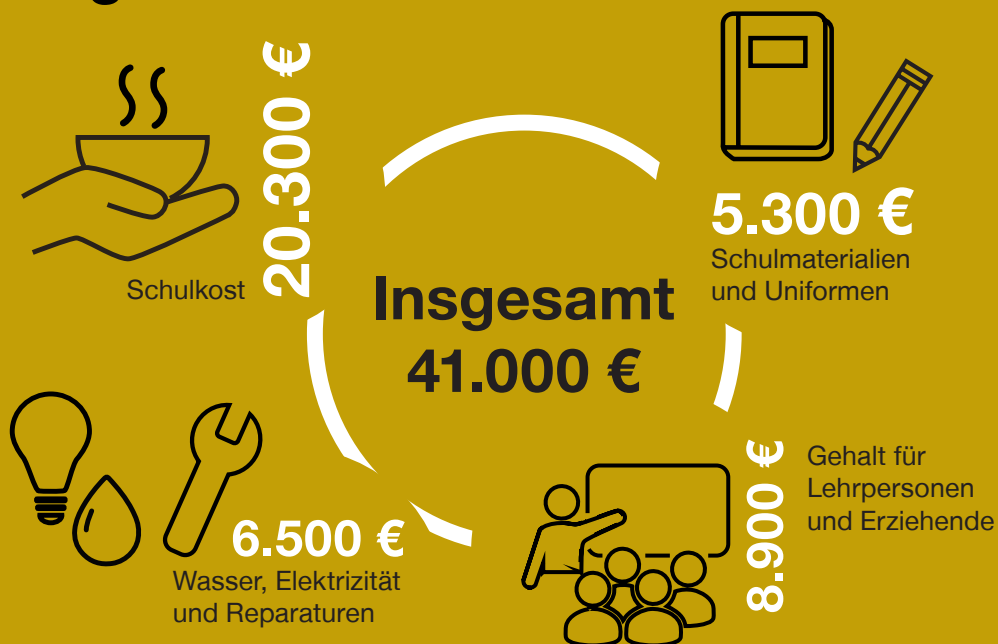


Bolivien



Brasilien

Ausgaben im Jahr 2025:



Caritas



Kinderpatenschaftsprojekte

Kenia



Jahresbericht 2025

Hoffnung für Kinder im Slum

Das vergangene Jahr war für die Schulen und Familien in den Slums von großen Herausforderungen geprägt. Landesweite Proteste und Unruhen sowie starke Regenfälle erschwerten das tägliche Leben erheblich. Trotzdem gelang es, die Schulen im Jänner regulär zu öffnen. In der St. Claire School wurden neue Kinder aufgenommen und zusätzlich eine Spielgruppe für die Frühförderung eingerichtet. Der Unterricht konnte stabil durchgeführt werden, alle Prüfungen fanden statt und wie jedes Jahr wurden Workshops, Wettbewerbe und sportliche Aktivitäten organisiert.

Eine zentrale Rolle spielt neben dem Unterricht weiterhin das Schulernährungsprogramm. Viele Familien haben zu Hause nur eine einzelne Mahlzeit am Tag oder manchmal gar keine. Regelmäßiges, nahrhaftes Essen in der Schule ist für die Kinder daher unverzichtbar, damit sie am Unterricht teilnehmen können und die nötige Energie zum Lernen haben. Nicht zufällig begann die Organisation Hands of Care and Hope ursprünglich als Ernährungsprojekt. Auch heute bleibt die tägliche Mahlzeit das Herzstück aller Aktivitäten. Ein Teil des gekochten Essens wurde auch im vergangenen Jahr täglich zurückgelegt, damit besonders bedürftige Kinder eine Portion mit nach Hause nehmen und als Abendessen nutzen konnten.

In den 3 Schulen des Slums arbeiten erfahrene Sozialarbeiterinnen. Sie begleiten die Kinder und Jugendlichen durch verschiedene Angebote wie das Out of School Youth Programm und besuchen regelmäßig die Familien zu Hause. Seit Jänner sind sie damit beschäftigt, besonders benachteiligte Kinder

ausfindig zu machen, die pädagogische Unterstützung benötigen, und helfen dabei, sie in passende Klassen der Schulen aufzunehmen.

Die wirtschaftliche Lage der Familien ist äußerst schwierig. Für viele Eltern ist es kaum möglich, Kleidung für ihre Kinder zu kaufen. Zuhause tragen die Kinder oft zerrissene Klamotten, und viele nutzen ihre Schuluniform so lange, bis sie vollständig abgenutzt ist. Das beeinträchtigt ihr Selbstwertgefühl, ihre Konzentrationsfähigkeit und kann im schlimmsten Fall zu einem Schulabbruch führen. Um dem entgegenzuwirken, wurden im Berichtsjahr neue Schuluniformen verteilt und etwa 25 Paar Lederschuhe an besonders bedürftige Kinder ausgegeben.

Mindestens **20 Hausbesuche** pro Woche werden von den Sozialarbeiterinnen durchgeführt.

Die St. Claire-School vom Kindergarten bis zur Oberschule besuchen insgesamt **625 Kinder.**

5 Euro/Monat kostet die Miete in einer kleinen Blechhütte, für viele Familien ist dies dennoch kaum leistbar.

1 Kilogramm Reis erhalten die ärmsten Kinder mit nach Hause, damit sie die Schulferien besser überbrücken können.

Kenia - Kariobangi



1. Im sauberen Hinterhof der St. Claire-School wird das Essen verteilt. Es gibt Reis mit Eintopf und Mais.
2. Die Bastelarbeiten mit den Kleinsten fallen jedes Mal sehr kreativ aus.
3. In der Bibliothek basteln die Jugendlichen an elektrobetriebenen Modellen aus Karton.
4. Eine Schülerin ist in den Slums auf ihrem Nachhauseweg.